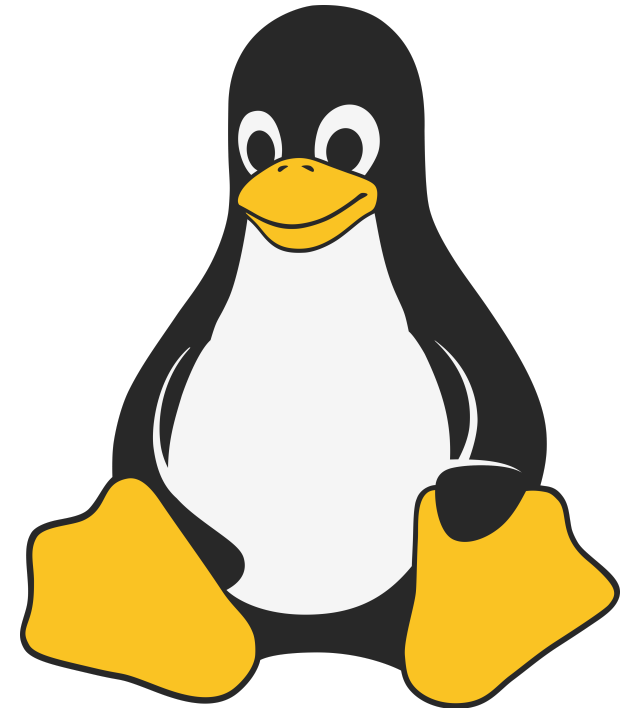


Shell-Praxis

root-Berechtigungen mit **sudo**



Inhaltsverzeichnis

- `sudo` [_\(superuser do\)](#).
- `sudo` [-Berechtigung nachträglich einrichten](#)
- `sudo -i`

sudo (superuser do)

- Befehle, die Eingriffe in das System sind (z.B. Installation von Software, Änderung von System-Konfigurationsdateien), benötigen zur Ausführung Superuser-Rechte.
- Der Befehl **sudo** (superuser do) wird vor einem Kommando eingegeben, um dieses Kommando mit Superuser-Rechten auszuführen.
- Die **sudo**-Berechtigung für den bei der Installation angelegten Benutzer steht nur dann auf Anhieb zur Verfügung, wenn bei der Installation das root-Passwort leer gelassen wurde.

- `sudo` fragt nach dem Passwort des Benutzers und führt erst nach erfolgreicher Passworteingabe das betreffende Kommando aus.
- Eine sudo-Authentifizierung bleibt für eine gewisse Zeit (Standard: 5 Minuten) aktiv, so dass das Passwort erst nach Ablauf dieser Zeit erneut eingegeben werden muss.
- Der `sudo`-Timeout kann sich bei verschiedenen Linux-Distributionen unterscheiden und ist konfigurierbar.

In der nächsten Lektion verwenden wir `sudo` für die Linux-Paketverwaltung.

`sudo` -Berechtigung nachträglich einrichten

Voraussetzung: Bei der Installation von Debian wurde das root-Passwort (anders als empfohlen) vergeben. So erhielt der angelgte Benutzer keine `sudo`-Berechtigung.

Schritte:

1. Wechsel in das root-Konto: `su -`
2. root-Passwort eingeben, das bei der Installation vergeben wurde
3. Hinzufügen des Benutzers zur Gruppe `sudo`:

```
usermod -aG sudo <username>
```

`sudo -i`

- Mit `sudo -i` wird eine interaktive `sudo`-Session gestartet.
- Danach kann man mehrere mit root-Berechtigung ausführen, ohne jedes Mal das Passwort eingeben zu müssen.
- Mit `exit` oder `Ctrl+D` wird die interaktive `sudo`-Session beendet. Danach kehren Sie zur normalen Benutzer-Shell zurück.